

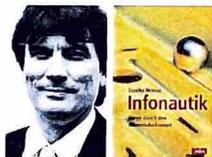
Wir wollen es wissen. Und zwar ganz genau. Lexika und Faktensammlungen verkaufen sich gerade wie verrückt. Warum nur?

FOTO Julia Knorr

- 1 —
- 2 —
- 3 —
- 4 —
- 5 —
- 6 —
- 7 —
- 8 —
- 9 —



Die erfolgreichsten Wissensschmöcker. Mehr zu den einzelnen Büchern: rechts



JOSCHA REMUS, 47, Wissenschaftsjournalist und Trainer für Wissensmanagement, schrieb das Buch *Infonautik. Wege durch den Wissensdschungel*, Gabal Verlag, 24,90 €



woman: Warum sind Bücher über Bildung und unnützes Wissen zurzeit so populär?
JOSCHA REMUS: Der Pisa-Schock sitzt noch tief, die Menschen versuchen, die Defizite mit Büchern und Magazinen auszugleichen. Wir sind immer auf der Suche nach etwas, das uns weiterhilft. Wir drohen in einem Informationsozean zu ertrinken. Deshalb suchen wir nach einem Rettungsring. Den Meisten geht es um den Erwerb von etwas, das uns berührt, das bleibt. **Aber inwiefern berührt uns denn unnützes Wissen?** Das menschliche Gehirn hat zwei sehr unterschiedliche Bedürfnisse. Einerseits strebt es nach exaktem Wissen, das uns einen Anker im Leben verleiht. Andererseits strebt es nach Humor, Freiheit und Kreativität. Und genau das bedienen diese Bücher.

Aber setzt mich so eine Flut von Informationen nicht unter Druck, immer mehr wissen zu müssen? Nein, denn wir brauchen neben der Suche nach fundiertem Wissen auch etwas zum Entspannen wie „Schotts Sammelsurium“ oder das „Guinness-Buch der Weltrekorde“. Wissen Sie, was der Weltrekord im Weitschnäuzen einer Nudel mit nur einem Nasenloch ist? 18,6 Meter. Habe ich mir gemerkt, weil es so schön verrückt ist. **Das heißt, je skurriler und lebendiger eine Information ist, desto mehr bleibt hängen?** Genau. Und dieses Verlangen wird ja nicht nur von Büchern, sondern auch von Gameshows und Wissenssendungen wie „Wer wird Millionär?“ oder „Nano“ bedient. Heute kann man mit trivialem Wissen sogar



reich werden. Häufig profitiert nämlich im Nachhinein derjenige davon, der sich etwas absolut Nebensächliches gemerkt hat.

Ist dieses Wissen denn auch im Alltag brauchbar? Egal wie unnützlich es erscheinen mag?

Was heißt schon unnützlich? Wissen ist etwas Lebendiges, es ist in Bewegung, verändert sich ständig. Selbst eisenhartes Faktenwissen verändert sich. Ein Beispiel: Wir wissen, dass der Eiffelturm 300,51 Meter hoch ist. Aber: Der Turm ist im Sommer ein kleines bisschen höher, weil das Eisen sich durch die Wärme ausdehnt. So wird auch scheinbar totes Wissen wie die Höhe des Eiffelturms lebendig, einfach weil sich dahinter etwas sehr Interessantes verbergen kann.

Und was lerne ich, wenn ich Ihr Buch lese?

Wie Sie Ihr Wissen erweitern, teilen und managen können. Wo Sie Netzwerke, also Menschen finden, mit denen Sie Wissen tauschen können, wie Sie aufgeblähte Wissenskosten verschlanken und vieles mehr. Ähnlich dem Steuermann, der sich mit Wetter und hohem Wellengang auseinander setzen muss, hat es der neuzeitliche Infonaut mit steigenden Informationsfluten zu tun. Man muss sich heute ständig gegen Vermutungen, Spam und Werbemüll wehren.

Und wie mache ich das?

Indem Sie lernen, nur die Informationen herauszufiltern, die Sie auch tatsächlich verarbeiten können. Wir haben dafür eine ganz wunderbare Fähigkeit zur Verfügung: das Ignorieren. Wir können Unwichtiges ausblenden – was kein Computer kann, der steht immer nur vor der Wahl: ja oder nein. Und wenn Sie nicht filtern, verbrauchen Sie sehr viel Energie: Rund 18 Prozent unseres Kalorienbedarfs gehen nur aufs Konto des Gehirns. Bewusste Kopfarbeit kann anstrengender als Holzfällen sein!

Sollten wir jede Informationsquelle hinterfragen?

Ja, um wach zu bleiben. Menschen lassen sich gern einfließen und glauben oft blind den offiziellen Quellen wie der „Tagesschau“. Die hat den Ruf, die absolute Wahrheit zu verkaufen, macht in Wirklichkeit aber eben auch mal Fehler.

Was ist für Sie Basiswissen?

Das Wichtigste ist zu wissen, wie ich an praktische, verwertbare Informationen gelange und wie ich sie herausfiltere.

Welche Wissensquellen nutzen Sie persönlich, und was ist Ihnen wichtig zu wissen?

Ich bin süchtig nach Zeitungen und dem Schmökern in Büchern. Aber dann zieht's mich immer wieder zu den Menschen. Das Internet ist toll, doch was zählt, sind die praktischen Wissenserlebnisse. Niemand erinnert sich, wohin er vor Wochen im Netz gesurft ist – den Kochkurs in der Toskana vergisst aber keiner.

Was halten Sie von all den neuen Lexika-Reihen? Brauche ich die wirklich?

Ich arbeite mit Wikipedia, da entwickelt sich Wissen weiter. Aber Wissen schrumpft auch, viel Wertvolles geht verloren. Meine persönliche Empfehlung: „Das Lexikon der bedrohten Wörter“ von Bodo Mrozek.

Nehmen Mann und Frau Informationen unterschiedlich auf?

Auf jeden Fall. Frauen sind Weltmeister darin, Wissen mit Leben zu füllen. Jungs laufen zum Beispiel lieber um virtuelle Bäume im Computer herum, Mädchen bevorzugen echte im Wald. Die Frauen werden in Zukunft mit ihrer praktischen Intelligenz im Vorteil sein.

INTERVIEW WIEBE BÖKEMEIER



Das ist aber wirklich sehr interessant!

Unnützes, Lustiges, Skurriles – wir haben alles Neue schon mal für Sie vorsortiert

1 + 4



BEN SCHOTT
Schotts Sammelurium
Schott kam als Erster auf die Idee, aus unnützem Wissen Bücher zu machen. Das neue Werk dreht sich rund ums

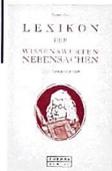
Thema Essen und Trinken: Wussten Sie, dass Nilpferd wie Rind schmeckt? Bloomsbury Berlin, 16 €.

2 + 3



MITCHELL SYMONS
Wussten Sie schon ...?
Diese unordentliche Sammlung ist was fürs Auge: Schwarz-Weiß-Zeichnungen ergänzen verrückte Infos. „Wussten Sie das auch schon ...?“ ist die Fortsetzung. Symons selbst empfiehlt es als Klokeltüre. Goldmann, 10 €.

5



RENÉ ZEY
Lexikon der wissenswerten Nebensachen
Der Nachmacher, weil Zeys Buch Schotts doch sehr ähnelt. Der Autor sammelte 20 Jahre

lang Zeitungsschnipsel für das Lexikon. Es soll frei geordnet und assoziativ gestaltet sein, wir finden das ein wenig unsortiert. Europa Verlag, 14,90 €.

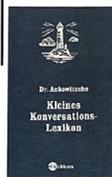
6



DAVID WALLECHINSKY & AMY WALLACE
Das große Buch der Listen
Der Name trägt. Zu jedem Fakt gibt's einen halben Roman zur

Erklärung. Wollen Sie zu Günther Jauch? Dann los, hier finden Sie das ideale Halbwissen zum Prahlen. List, 14,95 €.

7



CHRISTIAN ANKWITSCH
Dr. Ankwitschs Kleines Konversations-Lexikon
Ein Buch mit lustigen Fakten und Zahlen – wie man Konversation

führt, lernt man hier zwar nicht, dafür allerdings flotte Redewendungen über den Arsch. Eichborn, 12,95 €.

8



JÜRGEN BRATER
Kuriose Welt in Zahlen
Dieser Zahlenwust ist sehr übersichtlich und chronologisch sortiert. Und Fakten wie „Ehepaargespräche dauern

täglich nur neun Minuten“ sind eben interessant. Eichborn, 12,95 €.

9



CHRISTIAN ANKWITSCH
Dr. Ankwitschs Kleines Universal-Handbuch
Der Nachfolger des „Konversations-Lexikons“ bietet Hilfe in

allen Lebenslagen: Wie nähe ich einen Knopf an? Wie bekämpfe ich schlechten Atem? Ein ironischer, lustiger Alltagsratgeber. Eichborn, 14,95 €.

TV-TIPPS

Bildung per Fernbedienung

ABENTEUER WISSEN (ZDF, MI., 22.15 UHR), **W WIE WISSEN** (DAS ERSTE, SO., 17.03 UHR), **GALILEO** (PRO7, MO.–FR., 19 UHR), **WELT DER WUNDER** (PRO7, SO., 19 UHR), **NANO** (3SAT, MO.–FR., 18.30 UHR), **DELTA** (3SAT, DO., 21 UHR), **CLEVER – DIE SHOW, DIE WISSEN SCHAFFT** (SAT.1, MO., 20.15 UHR), **PLANETOPIA** (SAT.1, SO., 22.55 UHR), **Q 21** (WDR, DI., 21 UHR), **LEXITV** (MDR, DI.–FR., 7.45 UND 14.30 UHR), **WIESO WESHALB WARUM** (SWR, DO., 21.50 UHR), **QUARKS UND CO** (WDR, DI., 21 UHR), **PLANET WISSEN** (WDR, MO.–FR., 15 UHR)

